

Herzlich willkommen im Workshop

**Möglichkeiten und Grenzen des
Lernens und Arbeitens im
Ganztagsbereich**

(Michael Wölfel und Michael Chwatal)

Organisation

- Der verpflichtende Unterricht wird auf Vor- und Nachmittage verteilt.
- Es ist sinnvoll, die langen Tage nicht in die herkömmlichen 45-Minuten-Stunden zu zerteilen, sondern längere Phasen (z. B. Doppelstunden) zu schaffen.
- Dabei wird auch fächerübergreifender Unterricht möglich.
- Das Organisationsprinzip erfolgt nach dem biologischen Rhythmus und/oder den Elternwünschen und/oder den unterrichtsorganisatorischen Prioritäten oder anderen pädagogischen bzw. weltanschaulichen Vorgaben.

- Der Mittagstisch ist weitgehend obligatorisch, da die Schülerinnen und Schüler nachmittags Regelunterricht oder andere Präsenzzeiten haben.
- Die Hausaufgaben sind konzeptionell eingebunden, zu Teilen auch in modifizierter oder substituierter Form (tägliche Übungs- und Ergänzungsphasen, daneben auch erhöhte Fachstunden oder obligatorische Arbeitsstunden).

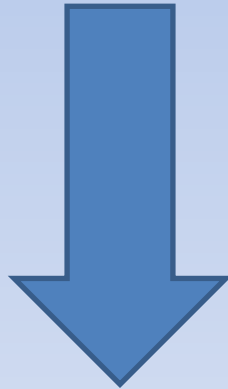
- Gebundene und ungebundene Freizeit findet sowohl vormittags als auch nachmittags an wechselnden Zeiten im Tagesablauf statt, zuweilen auch jahrgangs- oder klassenintegriert.
- Fördermaßnahmen werden in der Zeitplanung des Tages an verschiedenen Stellen oder in gesondert ausgewiesenen klassen- oder jahrgangsbezogenen Differenzierungsstunden realisiert.
- Projektunterricht erfolgt in stärkerem Umfang, als dies an offenen Ganztagschulen der Fall ist, nicht ausschließlich nur am Nachmittag.

- Neigungskurse, Hobbygruppen und Arbeitsgemeinschaften sind überwiegend nachmittags in obligatorischer oder teilobligatorischer Einbindung. Dabei werden auch außerschulische Fachkräfte einbezogen.
- Neu entwickelte sowie modifizierte Unterrichtsfächer (z. B. Umweltkunde, Klassenforum, Museumsunterricht) und auch deutliche Anteile reformpädagogischer Unterrichtssequenzen (z. B. Freiarbeit, Wochenplan, Wandzeitungsforum, offene Unterweisungszeit, Projektansätze) finden sich am Vor- und Nachmittag.

Wofür hat man in Ganztagsklassen mehr Zeit?

- Gemeinschaft stärken
- Fragen stellen
- Ruhe finden
- Spaß haben
- kreativ sein dürfen
- darbieten lernen
- gemeinsam arbeiten
- „klassisch“ arbeiten
(Hefteintrag, frontal...)
- nach draußen blicken
- Freunde finden
- gemeinsam spielen
- Verwicklungen erfahren und lösen
- Vertrauen aufbauen und vertiefen
- Also: einen Weg länger und intensiver gemeinsam beschreiten

Organisationszwänge














*Rhythmisierter
Ganztagesunterricht*

Alles untergebracht!

| Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag |
|-------------------|--|-------------------|---------------------------------|--------------------------|
| Religion | HsB GTB FL 1 | Mathe L1 | HsB GTB | Mathe L1 |
| Mathe L1 | HsB GTB FL 1 | Englisch L2 | HsB GTB | Mathe L1 |
| Englisch L2 | PCB L4 | GSE L1 | PCB L4 | KtB FL 2 |
| Englisch L2 | Mathe L1 | GSE L1 | AWT L3 | Deutsch |
| Sport FL | Deutsch L3 | Deutsch L3 | KU FL | Religion |
| Sport FL | Deutsch L3 | Deutsch L3 | KU FL | Hausaufgaben |
| Essen & Freizeit | Essen & Freizeit | Essen & Freizeit | Essen & Freizeit 13.00-14.00 | |
| Lernzeit L1+L5 | AG-Angebote extern | Lernzeit L2+L5 | AG-Angebote L | |
| Lernzeit L1+L5 | Kooperation mit Vereinen: Trommeln, Fußball, Theater | Lernzeit L2+L5 | AG-Angebote L | U-Schluss Mo-Do 15.30 |

Stundenplanbeispiel einer 6. Klasse

| Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag |
|---|----------------|---|---|---|
| Deutsch | Deutsch | Deutsch  T | WTG  | Mathematik |
| Englisch | Mathematik | Mathema.  T | WTG  | Englisch |
| AWT | Englisch | Englisch  TF | Deutsch | Deutsch  T |
| Mathematik T | Musik | Förderunterricht  F | Mathematik | Musik |
| Kunsterz.  | Religion/Ethik | GSE | Religion/Ethik | Sport |
| Kunsterz.  MSD | Mittagspause | Mittagspause | Mittagspause | Sport |
| Mittagspause | FÜV/WPL | Basissport | GSE | Offene |
| PCB | FÜV/WPL | PCB | AG, Schulspiel... | Ganztags- |
| FÜV/WPL  | FÜV/WPL | FÜV/WPL  | AG, Schulspiel... | betreuung |

UE: 15.30 Uhr **Offene Ganztagsbetreuung bis 17.00 Uhr**

Was bleibt zum Üben?

| Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag |
|--------------|--------------|------------------|--------------|---------|
| | | | T | |
| | | | T | |
| | | | TF | T |
| T | | Förderunterricht | F | |
| | | | | |
| MSD | Mittagspause | Mittagspause | Mittagspause | |
| Mittagspause | FÜV/WPL | | | |
| | FÜV/WPL | | | |
| FÜV/WPL | FÜV/WPL | FÜV/WPL | | |

$\frac{3}{4}$ h Montag, $2 \frac{1}{4}$ h Dienstag, $\frac{3}{4}$ h am Mittwoch (geb.)

...und nun?

- 3,75 h insgesamt
- $3,75 \text{ h} : 5 = 0,75 \text{ h}$ pro Tag
- Hausaufgabenzeit empfohlen bei Mittelschülern 1-2 Stunden
- Unterrichtsende 15.30 Uhr, Ankunft zu Hause zwischen 15.45 und 16.00 Uhr
- Lösung: flexible Übungszeiten!
- Schüler der Regelklasse: 13.00 Uhr Unterrichtsende, zwischen 13.15 und 13.30 Uhr zu Hause, Mittagessen... ca. 14.30 Uhr, zwei Stunden HA + lernen: um 16.30 Uhr fertig?
- Realität? Wohl eine Stunde bis „gar nicht“. Lernen? Oft Fehlanzeige.

Spiegelbericht vom 6.11.2013.

„Der Ausbau der Ganztagsgrundschulen kommt voran, doch zu oft verfehlen die Einrichtungen ihre Ziele. Eine Expertengruppe kritisiert, dass die schulischen Leistungen nicht besser werden.“

„Eine Rückkehr zur traditionellen Halbtagschule fordern die Forscher nicht. Stattdessen bemängeln sie, dass es zu wenig rhythmisierte Angebote gebe. Rhythmisierung ist im Expertenjargon der Fachbegriff für einen gut strukturierten Schultag bis in den Nachmittag
- eine echte Ganztagschule, die den Namen auch verdient, mit einem Wechsel aus Unterricht und Freizeit.“

„Der Aktionsrat Bildung empfiehlt einen rhythmisierten Schultag von mindestens sieben Zeitstunden an mindestens vier Wochentagen.“

Oftmals Realität:

„Am Vormittag unterrichten Lehrer, kompakt und stofforientiert, bis der Caterer anrückt oder in der Schulkantine die Essen ausgegeben werden. Nach der Mittagspause kommen dann externe Kooperationspartner in die Schulen“

Forderung der Experten:

"Verzahnung von Unterricht und außerunterrichtlichen Gestaltungselementen des Ganztags".

"Die Qualifikation des Personals ist für die Bewältigung der anspruchsvollen Aufgaben der Ganztagsgrundschule entscheidend."

Lehrerin: Bauer/Wölfel

Klasse: 7b

Raum:

220

| | Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag | |
|----|---------------------------------|----------|----------|------------|---------|----|
| 1 | Frühstück, Tagesplan, Gespräche | | | | | 1 |
| 2 | | | | | | 2 |
| 3 | Kernarbeitszeit | | | | | 3 |
| 4 | | | | | | 4 |
| 5 | Üben und Vertiefen | | | | | 5 |
| 6 | | | | | | 6 |
| 7 | Mittagspause | | | | | 7 |
| 8 | Üben, Kreatives, Spaß und Spiel | | | | | 8 |
| 9 | | | | | | 9 |
| 10 | | | | | | 10 |
| 11 | | | | | | 11 |

Förderlehrer

Tandemlehrer zur
Differenzierung

Lehrerin: Bauer/Wölfel Klasse: 7b Raum: 220

| | Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag | |
|----|--------|----------|---------------------------------|------------|---------|----|
| 1 | | | Frühstück, Tagesplan, Gespräche | | | 1 |
| 2 | | | | | | 2 |
| 3 | | | | | | 3 |
| 4 | | | Kernarbeitszeit | | | 4 |
| 5 | | | Üben und Vertiefen | | | 5 |
| 6 | | | | | | 6 |
| 7 | | | Mittagspause | | | 7 |
| 8 | | | Üben, Kreatives, Spaß und Spiel | | | 8 |
| 9 | | | | | | 9 |
| 10 | | | | | | 10 |
| 11 | | | | | | 11 |

Externe
Fachkräfte in den
AGs

Möglichkeiten des Lernens und Arbeitens im Ganztagsbereich

WOCHENPLANARBEIT

WPL 9

30. November – 04. Dezember 2009

An dieser Stelle kann z. B. ein Clipart eingefügt werden, um den Schülern das Suchen verschiedener Wochenpläne zu erleichtern.

| Deutsch | erledigt am | Mathematik | erledigt am | Englisch | erledigt am |
|--|-------------|--|-------------|--|-------------|
| AB 1 Nachschlagen im Duden - Übungen (ab Mittwoch) AB 2 Nachschlagen im Duden – Übungen (ab Donnerstag) | | B S. 19/ 1 (ab Mittwoch) B S. 19/ 3, 4, 5 (ab Donnerstag) | | AB Checklist Unit 2: phrases in a box (ab Montag) WB S. 15/9 (ab Mittwoch) B S. 29/5 (ab Mittwoch) | |
| Einträge zur Grammatik für die Probe aus dem Rechtschreibheft lernen. (auch zu Hause) | | | | Vokabeln: S. 33/ 30 – 33 (ab Mittwoch) | |

Nächste Woche:

Probe in Englisch am Donnerstag (10.12.09): Thema Unit 2

Diese Woche:

Kurzprobe in Mathematik, Brüche addieren und subtrahieren, Textaufgaben dazu (ohne terminliche Ansage)

Änderung!!!!

- Dienstag, 01.12.: Besuch der Ostdeutschen Galerie in Regensburg (Zugfahrt, Ostdeutsche Galerie:
 Zeichen/Malkurs)

Unterschrift Schüler

Datum, Unterschrift Erziehungsberechtigte/r

Lernspagat „fertig“

- Julia ist fertig.
- Jürgen ist „fertig“.
- Stefanie „hat fertig“.
- Bernd macht gerade seinen Nachbarn fertig.
- Susi fertigt etwas ganz Anderes an.

Ein Vergleich

Wochenplanarbeit/ Hausaufgabenstunde

Vorteile:

- übersichtlich
- geplante, konkrete Aufgabenstellung
- gleiche Aufgaben für alle, überprüfbar und nachweisbar als Probenvorbereitung

Flexible Aufgabenstellungen mit integrierten Übungsphasen (rhythmisierte Unterricht!)

Vorteile:

- entstehen aus dem Unterricht nach echtem Bedarf
- individuelle Aufgabenstellung möglich
- Schüler arbeiten am gleichen Thema – gegenseitige Hilfe möglich

Ein Vergleich

Wochenplanarbeit/ Hausaufgabenstunde

mögliche Nachteile


- Schüler, die langsamer sind, müssen nachmittags oder am Wochenende zusätzlich arbeiten.
- Wochenplanarbeit mit Stichtag Freitag oder Montag bringt enormen Kontrollaufwand mit sich.
- wenig flexibel bzw. wenig integriert?

Flexible Aufgabenstellungen mit integrierten Übungsphasen

mögliche(r) Nachteil(e)

- Das rein quantitative Pensum unterscheidet sich oft deutlich von Schüler zu Schüler. (Konflikte mit den Eltern?)

Flexibler Wochenplan

| | Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag |
|-------------|--------|----------------------------|--|------------|---------|
| De u | | AB „Rauchen“ Textarbeit |  | | |
| M | | | | | |
| GS E | | | | | |
| PC B | | | | | |
| A W T | | | | | |

Eigene Erfahrungen mit Lernmethoden (in der GT)

Positive Erfahrungen

Grünes Kärtchen

Rückseite:

- Warum hat es gut funktioniert?
- Wie waren die Rahmenbedingungen?

Negative Erfahrungen

Rotes Kärtchen

Rückseite:

- Warum hat es nicht wie erwartet funktioniert?

In den integrierten Übungsphasen...

...und zu Hause?

- Die Schüler erledigen gezielt Aufgaben, die aus dem Unterricht entstehen. Die Erledigung erfolgt in an die Schülerleistung angepassten Modulen.
- Wechsel der Räumlichkeiten und Gruppen: z. B. Partnerarbeit, z. B. Lernprogramme in den Computerräumen werden genutzt.
- Lernphasen wechseln mit Übungsphasen ab.
- Während der Übungsphasen können schnellere Schüler bereits lernen.
- Täglich sollte zu Hause zweimal dreimal zehn Minuten oder zweimal 15 Minuten gelernt werden.
- Während der Übungsphasen gilt: Die Schüler haben einen Lern-Experten an der Hand, aber keinen Oktopus.

Also was jetzt... niemals wieder Hausaufgaben?

- freitags ja
- Ansonsten werden während der FÜV-Stunden oder besser aus dem Unterricht heraus Übungen gemacht.
- Dabei ist der Zeitfaktor entscheidend.
- Das Pensum wird also individuell auf den Schüler eingestellt. Es geht um Qualität und nicht um Quantität der Übungen.
- GTK heißt aber **nicht**: „Ich muss zu Hause nicht mehr lernen!“

Interessante Seiten im WWW

- **www.ganzttagsschulen.org**

(Hier finden Sie auch interessante wissenschaftliche Arbeiten zur Ganztagsklasse)

z. B.: unter Service - Materialien / Mediathek:

Dr. Elke Kaufmann: Ganzttag ohne Hausaufgaben!?
Forschungsergebnisse zur Gestaltung von Übungs- und
Lernzeiten

- **www.ganztaegig-lernen.de**

Vielen Dank!